

# Kein „Noise“ während der Messe

Gottesdienst brachte die „Irische Nacht“ aus dem Zeitplan

Der Startschuss für das musikalische Spektakel fiel erst mit knapp einstündiger Verspätung.

VON THOMAS SCHMITZ

**Mechanisch-Satzvey** - Der Konflikt zwischen Adel und Kirche gilt eigentlich als überwunden. Doch am Samstagabend wurde er in Satzvey wieder gegenwärtig. Um 19 Uhr sollte im Burginnenhof die „Irische Nacht“ mit dem Auftritt einer Irish-Tap-Dance-Gruppe beginnen. Doch es kam etwas anders. In der Pfarrkirche St. Pantaleon hatte sich die Messe aufgrund einer Ferilichkeit am Nachmittag verschoben. Daher

mussten sich die zahlreichen Gäste und die Akteure der „Irischen Nacht“ etwas gedulden. Gemäß einer Übereinkunft zwischen dem gräflichen Burgbesitzer und der Kirche darf während Gottesdiensten „nebenan“ nicht lautstark musiziert werden.

Gegen 19.45 Uhr gab Franz Josef Graf Beissel von Gymnich dann aber den Startschuss. Die „Irische Nacht“ konnte beginnen. Doch der geplante Ablauf geriet durch die Verzögerung vollkommen durcheinander. Nach den flotten Tanzeinlagen, die an „Riverdance“ erinnern, sollte eigentlich die hiesige Irish-Folk-Rock-Band „Mac Noise“

aufreten. Doch die „Wellerswist and District Pipe Band“ wurde vorgezogen. Wie an der Schnur gezogen marschierten sie in Schottenröcken und mit ihren Dudelsäcken und Trommeln einmal durch den Burginnenhof und schritten auf die Bühne, wo die Musiker ein rund 20-minütiges Konzert gaben, bei dem sie unter anderem Lieder wie „Muss i denn zum Städtele hinaus“ zum Besten gaben.

Dann war endlich „Mac Noise“ an der Reihe. Die Gäste strömten in den Bourbonensaal, wo die Band ihr Equipment aufgebaut hatte. Die fünfköpfige Gruppe, die von einer Geigenpielerin verstärkt wurde, stellte stimmungsvoll ihre neue CD „One Decade of Noise“ vor.



Die „Wellerswist and District Pipe Band“ marschierte bei der „Irischen Nacht“ durch den Innenhof der Burg Satzvey in Richtung Bühne.

BILD: THOMAS SCHMITZ